

# Hallengebühren: Stadtsportverband fordert „Pakt für den Sport“

■ Höxter (nw). „Die Erhöhung der Hallennutzungsgebühr gefährdet die Vereinsstruktur und das Sportangebot in Höxter“: Das sagt Roland Merker als Vorsitzender des Stadtsportverbandes Höxter zur Ablehnung der Anträge im Ausschuss für Bildung Familie und Sport, die Hallennutzungsgebühren auszusetzen.

„Der Rat der Stadt Höxter hat beschlossen, die Hallennutzungsgebühr rückwirkend ab dem 1. Januar 2016 um 250 Prozent auf 3 Euro je Nutzungsstunde anzuheben und ab dem 1. Januar 2018 auf 5

Euro. Wir – der Stadtsportverband und seine angeschlossenen Vereine mit insgesamt 6.600 Mitgliedern – appellieren eindringlich an Verwaltung und Politik, erst das Ergebnis des Sportentwicklungskonzeptes abzuwarten und danach ein differenziertes Gebührenmodell zu erarbeiten.“ Insbesondere, da in den vergangenen Jahren schon die Fördermittel für Vereine gestrichen worden seien. Laut Aussage der Ersten Beigeordneten in der jüngsten Sitzung des Ausschuss Bildung, Familie und Sport solle es danach weitere Erhöhun-

gen geben, erklärt Merker.

„Hier wurde ein Betrag von 13 Euro pro Stunde genannt. Für eine eineinhalbstündige Trainingseinheit in der Bielenberghalle in Höxter entstünden für einen Hallenteil Kosten von 19,50 Euro“, rechnet er aus. „Wird die gesamte Halle benötigt, so schlagen 58,50 Euro an Hallennutzungsgebühren pro Trainingseinheit zu Buche. Die geforderten Beträge sind von den Vereinen nicht aufzubringen. So werden die vielen ehrenamtlichen Kräfte demoralisiert.“ Um die zusätzlichen Kosten aufzufangen, müssten

die Vereine ihre Mitgliedsbeiträge deutlich erhöhen, sagt der Vorsitzende und befürchtet: „Eine solch immense Anhebung der Mitgliedsbeiträge wird zu erheblichen Vereinsaustritten führen. Die demografische Entwicklung lässt ebenfalls die Mitgliederzahlen sinken. Dies alles lässt befürchten, dass etliche Vereine ihren Sportbetrieb erheblich reduzieren oder sogar einstellen werden.“

Die Einführung der Hallennutzungsgebühr habe bisher zu keiner Verbesserung der Qualität der Hallen geführt. Im Gegenteil: Aufgrund fehlen-

der kontinuierlicher Instandhaltung und Pflege hätten sich die Missstände erhöht. Die Hallengebühren und die vom Land zugewiesene Sportpauuschale in Höhe von 80.000 Euro, die Höxter jährlich für den Sport bekomme, sollten „zielgerichtet“ verwendet werden, um die Situation für den Sport zu verbessern. Statt die Vereine, die sich aktiv einbrächten, ohne „adäquate Gegenleistung“ noch mehr zu belasten, sollte es laut Merker zwischen Stadtverwaltung, Politikverantwortlichen und dem Stadtsportverband einen „Pakt für den Sport“ geben.